

Extra leicht

Mit dem Modell Ridgeline bietet die US-amerikanische Firma Christensen Arms im mittleren Preissegment einen konventionellen Zylinderverschlussrepetierer mit interessanten Ausstattungsdetails. Dazu gehören der mit Carbon ummantelte Lauf sowie die abschraubbare Mündungsbremse.

HANS J. HEIGEL

Der Name Christensen Arms steht für Pionierarbeit beim Einsatz von Carbon im Waffenbau. Innovation, moderne Materialien und hohes Qualitätsniveau sind seit über 20 Jahren die Grundsätze der in Gunnison im US-Bundesstaat Utah beheimateten Firma.

Die Modellreihe der Zylinderverschlussrepetierer wurde 2015 um das Modell Ridgeline erweitert, das uns vom deutschen Importeur, der Firma Helmut Hofmann GmbH, freundlicherweise für diesen Beitrag überlassen wurde. Eingerichtet ist die Testwaffe für die Universalpatrone .308 Winchester. 3649 Euro darf man für die neue Christensen Ridgeline auf die Ladentheke

Konventionelle Lösung gepaart mit Innovation

blättern und liegt damit in der mittleren Preisklasse im gehobenen Bereich. Bei Christensen Arms konzipierte man die Ridgeline vorrangig als Jagdbüchse. Innerhalb des Christensen-Sortiments an Zylinderverschlussrepetierern gehört die Ridgeline zu den Sparversionen, denn die meisten übrigen Modelle liegen im Preisbereich von 5000 Euro und mehr. Trotz des aus Christensen-Sicht günstigen Kaufpreises trifft die Ridgeline hierzulande auf die heimischen Erfolgsmodelle, wie beispielsweise Blaser R8, Merkel Helix und Mauser M03. Auf dem deutschen Marktpunkten diese modernen Jagdrepetierer gegenüber einer konventionellen

Auf einen Blick

- ⊕ Hochwertiger Kunststoffschaft
- ⊕ Laufummantelung aus Carbon
- ⊕ Sehr wirksame Mündungsbremse
- ⊕ Tadellos justierter Flintenabzug
- ⊕ Sehr gute Präzision

Grundkonstruktion wie der Christensen Ridgeline mit Attributen wie Geradzugsystem, Handspannung und Laufwechsellmöglichkeit. Die Traditionalisten bei den Zylinderverschlussrepetierern sind hierzulande auf dem Rückmarsch. So gesehen wird es die Christensen Ridgeline im harten Wettbewerb wahrscheinlich schwer haben. Die innovativen Detaillösungen der Christensen Ridgeline sind wiederum

- 1 Die Christensen Ridgeline in .308 Winchester wird durch den Kunststoffschaft und den Carbonlaufmantel geprägt.
- 2 Der schwarze Kunststoffschaft mit hellgrauem Spinnwebenmuster hat einen geraden Rücken ohne Backe.



- 3 Die Verschlusskammer der Christensen Ridgeline hat spiralförmige Einfräsungen, ebenso der Kammergriff.

- 4 Blick auf den Kammerkopf mit zurückversetztem Stoßboden und den zwei massiv ausgeführten Verriegelungswarzen.

nicht der Geschmack der grundsätzlich die konventionellen Konstruktionen bevorzugenden Jäger. So haben wir es – wie generell bei den Christensen-Repetierbüchsen – auch bei der Ridgeline eher mit einem Nischenprodukt zu tun, das jedoch Vorzüge bietet, die man auf den ersten Blick nicht zwingend erkennen kann. Überzeugen können die Christensen-Repetierer mit einer überdurchschnittlich guten Präzision. So wird die neue Ridgeline zu einer ausgezeichneten Varmint-Büchse, wie sie hierzulande eine große Verbreitung bei den Sportschützen erlangt hat. Das

Schießen mit Zylinderverschlussbüchsen, die mit Zielfernrohr ausgerüstet sind, erfolgt nach den Regelwerken der verschiedenen Schießsportverbände, von der als Jagdbüchse konzipierten Waffe bis hin zu den für polizeiliche und militärische Einsätze konzipierten Präzisionsbüchsen. Viele Sportschützen finden über die an Jagdbüchsen angelehnten Optionen den Einstieg ins Präzisionsschießen und damit im Regelfall verbunden das Wiederladen. So haben wir die Christensen Ridgeline unter den Gesichtspunkten Jagd und Sportschießen einem Test unterzogen.

Remington 700 stand Pate. Ausgangsbasis für die Ridgeline ist das auch für die übrigen Christensen-Modelle verwendete Zylinderverschlussystem, das man zu den Edelklonen des legendären Remington 700 rechnen kann.

Die massiv ausgeführte Systemhülse aus Stahl ist rund und hat einen Außendurchmesser von 34,7 mm. Anders als bei den kostspieligeren Modellen weisen Hülsenkopf und Hülsenbrücke bei der Ridgeline keine integral gearbeitete Picatinny-Schiene auf. Die Systemhülse der Ridgeline ist für die üblichen Montagen vorgebohrt. Auf der linken Seite ist die Systemhülse schräg abgeflacht. Auf dieser Schrägfläche befindet sich das Christensen-Logo.

Der Verschlusszylinder hat einen Außendurchmesser von 17,5 mm und trägt am Kammerkopf zwei Verriegelungswarzen, was einen Öffnungswinkel von 90° ergibt. Der Stoßboden ist im Kammerkopf zurückversetzt, sodass der überstehende Bund die Patrone umfasst. Der Ausstoßer sitzt als Druckbolzen im Stoßboden. Der Auszieher ist über der rechten Verriegelungswarze angeordnet und macht einen sehr stabilen Eindruck. Hier erinnert das Christensen-System an die Lösung von Sako/Tikka beziehungsweise M16-Gewehren. Unterhalb der rechten Verriegelungswarze ist eine Führungsnut, die wesentlich zum ruckelfreien



5



6



7



8

- 5 Blick von oben auf das für die Patrone .308 Winchester optimierte Christensen-System in der Kurzversion.
- 6 Der mit Carbon ummantelte Lauf der Ridgeline kann völlig frei schwingen, was der Präzision zuträglich ist.
- 7 Die Taste für den Kammerfang sitzt beim Christensen-System auf der linken Seite an der Hülsenbrücke.
- 8 Die Mündungsbremse der Ridgeline entspricht im Außendurchmesser dem Laufprofil und ist abschraubbar. Beim Schießtest zeigte sich die Mündungsbremse als sehr wirksam und reduzierte Hochschlag und Rückstoß spürbar.



CHRISTENSEN

Schlossgang des Christensen-Systems beiträgt. Der Kammergriff ist leicht nach hinten gewinkelt. Das Schlösschen ist weitgehend geschlossen ausgeführt und verhindert das Eindringen von Schmutz. Auf Verschlusskammer und Schlösschen befinden sich spiralförmige Ausfräsungen, das bringt eine minimale Gewichtsreduzierung, prägt aber auch das äußere Erscheinungsbild.

Die Sicherung sitzt wie beim Remington 700 rechts hinter dem Kammergriff und weist zwei Positionen auf. In der vorderen Stellung ist die Waffe feuerbereit. In der hinteren Stellung ist der Abzug gesichert, die Kammer zum Laden und Entladen jedoch frei. Die Taste für den Kammerfang sitzt links an der Hülsenbrücke.

Anders als die meisten Christensen-Repetierer, die mit Einsteckmagazin ausgerüstet sind, verfügt die Ridgeline über ein Kastenmagazin, das nach unten mit einem Klappdeckel abgeschlossen wird. Das Magazin nimmt vier Patronen des Kalibers .308 Winchester auf, wobei unterladen werden kann. Der Magazinlöser sitzt vorne im geräumigen Abzugsbügel. Die einteilige Bodenplatte mit Magazindeckel ist aus Aluminium gefertigt.

Der tadellos justierte Flintenabzug löste an der Testwaffe ohne Kriechen nach Überwinden eines Widerstandes von 0,650 kg aus.

Die Rückstoßplatte ist wie beim Remington 700 zwischen der Stirnseite des Systems und dem Lauf eingesetzt und findet ihr Widerlager in der entsprechenden Schaftausnehmung.

Typisch für Christensen-Büchsen. Bis hierher könnte man einen weite-



- 9 Die Ridgeline verfügt über ein Kastenmagazin mit aufklappbarem Magazindeckel. In .308 Winchester werden vier Patronen aufgenommen.
- 10 Die Schiebesicherung mit zwei Positionen sitzt rechts hinter dem Kammergriff. Eine Kammer Sperre fehlt.

ren Klon der Remington 700 hinter der Christensen Ridgeline vermuten. Zur typischen Christensen-Büchse wird die Ridgeline erst durch die weiteren Ausstattungsdetails.

Der Lauf ist mit Carbon ummantelt. Natürlich hat der Lauf eine stählerne Seele, diese ist jedoch von einem Karbonmantel umgeben. Bei Christensen fällt der Karbonmantel relativ stark aus, um die Steifigkeit des Laufs zu optimieren. Die Lauflänge ohne Mündungsbremse beträgt 20" (508 mm). An der Laufmündung beträgt der Außendurchmesser 23,2 mm. Christensen verwendet für die .308

Winchester beim Modell Ridgeline einen 10" (254 mm) langen Drall, womit gewährleistet ist, dass auch die schweren Geschosse im Durchmesser .308" (7,82 mm) sicher stabilisiert werden.

Um die 2,750 kg (ohne Zielfernrohr) leichte Büchse für den Schützen möglichst angenehm beim Schießen zu machen, wird auf die Ridgeline eine im Außenprofil dem Lauf entsprechende Mündungsbremse geschraubt.

Beim Praxistest zeigte sich die verwendete Mündungsbremse als sehr wirksam und reduzierte sowohl den Hochschlag der Laufmündung als auch das Empfinden des Rückstoßes.

Carbonmantel am Lauf sorgt für niedriges Gewicht

Ballistische Daten/Ladedaten Kaliber .308 Winchester in der Christensen Ridgeline

Hülse	Geschoss-gewicht [gr/g]	Geschosstyp	Zündhütchen	Treibladung [gr]	Patronenlänge [mm]	v ₀ [m/s]	E ₀ [J]	Streukreis auf 100 m* [mm]
Barnes	150/9,7	TTSX	Fabrikpatrone		71,0	846	3478	22,9
Hornady Full Boar	165/10,7	GMX	Fabrikpatrone		69,6	780	3253	21,0
Lapua	167/10,8	Lapua Scenar	Fabrikpatrone		70,7	778	3275	18,4
Barnes	168/10,9	TTSX	Fabrikpatrone		70,8	786	3363	28,1
Hornady	168/10,9	HPBT	Fabrikpatrone		71,1	791	3406	20,3
Norma	168/10,9	HPBT Moly	Fabrikpatrone		70,9	765	3185	17,0
Norma	180/11,7	Plastic Spitze	Fabrikpatrone		68,3	764	3404	19,4
Lapua	168/10,9	Sierra HPBT	Fed. 210 M	41,5 IMR 4895	71,0	759	3136	17,3
Lapua	168/10,9	Berger LTB HPBT	Fed. 210 M	43,5 Norma 203-B	71,0	775	3269	14,9
Lapua	175/11,3	Sierra HPBT	Fed. 210 M	41,2 IMR 4895	71,0	742	3122	15,5

Testwaffe: Christensen Ridgeline, **Lauflänge:** 20" (508 mm), **Hülsenlänge .308 Winchester:** 2.015" (51,18 mm), **Geschossdurchmesser:** .308" (7,82 mm), **Maximalgasdruck .308 Winchester:** 4150 bar, **Maximale Patronenlänge:** 2.800" (71,12 mm). Das Verwenden der Ladedaten erfolgt auf eigene Gefahr. Autor und Verlag übernehmen keinerlei Haftung.

*Es handelt sich um Treffergruppen von je 5 Schuss, gemessen von Schusslochmitte zu Schusslochmitte der am weitesten voneinander entfernt liegenden Treffer. Geschossen wurde unter Zuhilfenahme von Benchrest-Auflagen.

NEU!

Technische Daten und Preis

Hersteller	Christensen Arms www.christensenarms.com
Importeur	Helmut Hofmann GmbH www.helmuthofmann.de
Modell	Christensen Ridgeline
Waffenart	Zylinderverschlussrepetierer
Kaliber	.308 Winchester
Magazin- kapazität	4 Patronen
Lauflänge	20" (508 mm) ohne Mündungs- bremse
Dralllänge	10" (254 mm)
Visierung	Keine offene Visierung, vorge- bohrt für Zielfernrohrmontage
Sicherungen	Seitliche Schiebesicherung ohne Kammersperre
Gesamtlänge	1042 mm
Gewicht	2,750 kg (ohne Zielfernrohr)
Werkstoff	Stahl, Carbon
Schaft	Kunststoff
Preis	3649 € (ohne Zielfernrohr)

Einsparungen. Ein wesentlicher Einsparfaktor gegenüber den teureren Modellen erzielt Christensen beim Schaft der Ridgeline. Statt eines Carbonschafts (CFK) hat das Gewehr einen glasfaserverstärkten Kunststoffschafft (GFK), den wir umgangssprachlich als Fiberglasschaft bezeichnen. Der Grundfarbton des hochwertigen Fiberglasschafts ist schwarz. Ein hellgraues Spinnwebenmuster lockert das Erscheinungsbild auf. Abgeschlossen wird der Hinterschaft von einer schwarzen Gummikappe. Der Schaftücken ist klassisch gerade ausgeführt, auf eine Bocke hat man verzichtet. Der runde Vorderchaft kann als Universallösung bezeichnet werden. Ösen für abnehmbare Riemenbügel befinden sich auf der Schaftunterseite. Die Pillarbettung sowie die Einpassung des

Rückstoßstollens sind an der Testwaffe perfekt ausgeführt. Der Lauf kann frei schwingen, was für eine Präzisionsbüchse die sicherste Lösung ist.

Die Firma Hofmann rüstete unsere Testwaffe mit einem Leupold-Zielfernrohr aus, montiert mit zweiteiliger Weaver-Basis und den Leupold-QRW-Ringen mit Drehhebel. Das VX-6 3-18x50 verfügt über ein beleuchtetes Absehen, das man bei Leupold als „German 4F“ bezeichnet. Das Absehen mit feinen Fäden und rotem Leuchtpunkt ist in der zweiten Bildebene angeordnet, was für das Präzisionsschießen ideal ist.

Auf dem Schießstand. Geschossen hat der Autor auf die übliche Distanz von 100 m unter Zuhilfenahme von Benchrest-Auflagen, was die Schützensteuerung weitgehend minimiert. Christensen Arms garantiert für die Ridgeline eine Präzision, die als „Sub MOA“ bezeichnet wird. Dies bedeutet Streukreise von kleiner als 1 MOA, auf 100 m sind dies 29,1 mm. Da die Ridgeline sowohl jagdlich als auch sportlich zum Einsatz kommen kann, testete der Autor mit Jagd- und typischen Scheibenlaborierungen. Um das Präzisionspotenzial der Ridgeline auszuloten, wurden neben den Fabrikpatronen drei bewährte Eigenlaborierungen mit typischen Matchgeschossen verwendet.

Wie die Datenübersicht belegt, konnte die vom Hersteller zugesicherte Präzision mit allen verschossenen Patronensorten sicher erreicht werden. Mit einer optimalen Matchlaborierung aus Eigenproduktion schafft man sogar die Grenze von 1/2 MOA, was die Ridgeline eindeutig in die Klasse der zum Präzisionsschießen tauglichen Büchsen führt. Die extrem leichte Ridgeline liefert eine Schusspräzision, wie man sie von bewährten konventionellen Varmint-Büchsen kennt und schätzt.



DWJ-Fazit

Hinsichtlich der Grundkonstruktion gehört die Christensen Ridgeline zu den konventionellen Zylinderverschlussrepetierbüchsen, für die das System Remington 700 Pate stand. Der Edelklon der Remington 700 hat jedoch einige attraktive Ausstattungsdetails zu bieten. Dazu gehört vorrangig der mit Carbon ummantelte Lauf, der wesentlich zur Gewichtsreduzierung beiträgt. Dank der Mündungsbremse ergibt sich trotz des geringen Waffengewichts ein als mild empfundener Rückstoß. Der hochwertige Kunststoffschafft ergänzt das durchweg positive Gesamtbild. Überzeugen konnte die Testwaffe vollends auf dem Schießstand. Sie dürfte damit das Interesse der Sportschützen finden. Die vom Hersteller zugesagte Schussleistung von unter einem MOA bestätigte sich eindrucksvoll.

Jetzt auch in Deutschland erhältlich.

Der Karabiner „CHIAPPA“ Modell M – 1 im Kaliber 9mm Parabellum.

Schaftvarianten Holz oder Synthetik.



Die Waffe wird mit zwei 10-Schuss Magazinen geliefert.

Lieferung über den guten Fachhandel.

Information: www.leader-trading.com

